

Zur Person:

Hansjörg Schönherr

Präsident a.D. des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

Berufliche Ausbildung:

10/1970 bis 03/1975 Studium der Geodäsie an der Universität Stuttgart, Abschluss Diplom-Ingenieur

Beruflicher Werdegang:

1975 - 1977 Vorbereitungsdienst für den höheren vermessungstechnischen Verwaltungsdienst in Baden-Württemberg

1977 – 79 und 1981 – 82 Staatliches Vermessungsamt Göppingen

1979 – 81 und ab 1982 Innenministerium Baden-Württemberg und nach erfolgter Umressortierung der Vermessungsverwaltung ab 1992 Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

1991 - 1994 Leiter des Referats Vermessungstechnik, Liegenschaftskataster im Innen- bzw. Wirtschaftsministerium Baden-Württemberg

1.9.1994 Präsident des Landesvermessungsamts Baden-Württemberg und nach der Zusammenlegung mit dem Landesamt für Flurneuordnung Baden-Württemberg ab 1.1.2009 Präsident des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg

1.9.2014 Eintritt in den Ruhestand

Erfahrungen:

Vielfältige Führungserfahrungen in den unterschiedlichen Verwaltungsebenen der Vermessungs- und Flurneuordnungsverwaltung in Baden-Württemberg und in der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland

Führung des Landesvermessungsamts Baden-Württemberg und des Landesamts für Geoinformation und Landentwicklung Baden-Württemberg als Landesbetrieb nach der Landeshaushaltsordnung incl. Kaufmännischem Rechnungs- und Bilanzwesen

Umsetzung mehrerer Verwaltungsreformen und Personaleinsparmaßnahmen

Diverse Entwicklungsprojekte, auch mit ausländischen Verwaltungen und auch mit dem Runder Tisch GIS e.V.

Langjährige Lehrtätigkeit an der Universität Stuttgart

Motivation:

Als Ehrenmitglied des Runder Tisch GIS e.V. liegt mir sehr viel an einer weiteren, von Erfolg geprägten Zeit für unseren Verein. Die Initiative für ein Mentoring-

Programm halte ich für eine ganz pfiffige und vor allem zukunftsgerichtete Idee, die ich deshalb selbstverständlich gerne unterstützen will. Was kann einem Mentor oder einer Mentorin denn Besseres passieren als dass seine/ihre Erfahrungen gefragt sind? Und wenn dann der Mentor oder die Mentorin auf einen/eine Mentee trifft, der/die diese Erfahrungen in die heutige Zeit umzusetzen in der Lage ist oder aber die Gründe erforscht, warum solches gerade nicht mehr möglich ist, dann haben doch beide gleichermaßen nur Vorteile.